



Ausgezeichnet mit dem
Deutschen Musical Theater Preis 2023
in der Kategorie „Beste Liedtexte“

bt PHÄNOMENE

SIE RUFEN AUSSERHALB DER SPRECHZEITEN AN

WIEDERAUFNAHME 9.10.24
10.10.+ 11.10.24

bt
BRANDENBURGER
THEATER

DIE „SPRECHZEITEN“

Wie prägt mich die Gesellschaft, in der ich lebe? Wie darf ich sein, wenn ich „ich selbst“ bleiben will und dennoch Teil einer Gruppe, Familie und eben wieder: einer Gesellschaft bin? Was tue ich, wenn ich anders bin als Viele und doch zu ihnen gehöre?

„Sie rufen außerhalb der Sprechzeiten an“ wurde in der Saison 2022/23 am BT zur Uraufführung gebracht und beschäftigt sich mit genau diesen Fragen.

Mit überwiegend originalen Songs und Texten hat „Sie rufen außerhalb der Sprechzeiten an“ genauso viele Farben wie die Menschen, um die es geht: Das Stück ist in Zusammenarbeit mit Betroffenen entstanden und möchte dazu beitragen, Vorurteile abzubauen, Menschen zu informieren und die Welt ein bisschen offener zu machen. Im Oktober 2023 wurden die „Sprechzeiten“ von der Deutschen Musicalakademie mit dem Deutschen Musicaltheaterpreis in der Kategorie „Beste Liedtexte“ ausgezeichnet.

Miriam Schwan, die selbst mit einer Zwangsstörung lebt, bearbeitet das Thema von innen heraus: „Viele wundervolle Menschen haben mir in diesen Interviews ihre Welt anvertraut. Das allein schon ist ein riesiges Privileg – und erst recht die Tatsache, daraus Texte und Lieder machen zu dürfen.“

Entstanden ist ein berührendes, witziges, nachdenkliches, lebendiges Stück Theater. Miriam und Johannes musizieren sich quer durch alle Stile und Epochen und singen und spielen sich die Seelen aus dem Leib: Mit der Kraft ihrer Musik von Rock/Pop, Jazz über das Kunstlied bis zu Blues und mit ihrer enormen Vielseitigkeit halten die beiden ein leidenschaftliches Plädoyer gegen Stigmatisierung und für ein empathisches Miteinander.



DAS TEAM

Konzept / Texte / Dramaturgie	MIRIAM SCHWAN CAROLA SÖLLNER
Musik	MIRIAM SCHWAN JOHANNES STILL
Regieassistenz	MERLE WEBER
stellv. Technische Leitung	FRANK MEYNHARDT
Bühnenmeister	FREDO WOLFF
Leitung Kostümabteilung	KATHRIN MICKAN
Beleuchtung	FRANK KÜSTENMACHER BASTIAN MARQUARDT
Tontechnik	DANIEL WANDKE
Requisite / Bühnentechnik	KATHA SEYFFERT ALEXANDER J. BÖLSCHKE
Inspizienz	HAYMO SCHMIDT



Die Szene über Anna Lehnkering ist auf der Grundlage des Buches „Annas Spuren. Ein Opfer der NS-Euthanasie“ von Sigrid Falkenstein entstanden. Wir bedanken uns bei Frau Falkenstein für ihr Vertrauen.

Wir bedanken uns dafür, den Text über Depression von einer anonymen Person zur Verfügung gestellt bekommen zu haben.

Ebenfalls danken wir Christina Masberg dafür, dass wir ihr Gedicht „Kirschbaum“ verwenden dürfen.

Generell gilt unser Dank allen Menschen, die für Interviews zur Verfügung standen und damit das Herz dieses Stückes sind.

IMPRESSUM

Spielzeit 2024/25 · Änderungen vorbehalten · Brandenburger Theater GmbH, Grabenstraße 14, 14776 Brandenburg an der Havel · Geschäftsführung: Dipl.-Betriebswirtin (FH) Christine Flieger · Geschäftsführende Intendanz: Dr. Alexander Busche · Redaktion: Carola Söllner · Titelbild: Maria Roewer · Szenenfotos: René Löffler · Layout/Satz: Nadine Ohl · Druck: 350 Exemplare, WIRmachenDRUCK GmbH

TICKETS 03381 / 511 - 111 · www.brandenburgertheater.de    

WIRKLICH WERDEN

Es tut mir leid,
wenn wir je einen Moment hatten,
in dem deine Haut zu Zellophan wurde,
und ich bis hinein in dein rotes, schlagendes Herz hätte sehen können,
aber weggesehen habe.
Deine Welt wie ein Hologramm vor mir,
darauf wartend, durch mein Hinsehen wirklich zu werden.
Es tut mir leid,
dass ich dich in deinem Moment der Schweben im Stich gelassen habe.

Es tut mir leid,
wenn du mich je mit dem Mut, der ein Durchatmen erfordert, hineingebeten hast,
ich aber
die Tür zugezogen habe,
gedankenlos oder gefühllos,
oder beides.
Oder mit Ratschlägen,
um einer Hilflosigkeit beizukommen, die doch ganz
die meine war.

Es tut mir leid,
wenn du je Wellen ausgesendet hast,
und ich die Schwingungen in meinem Herzen hätte spüren können,
eine Frequenz, die uns beide verbunden hätte,
ein Lied, das für uns beide gespielt hätte,
ich mich aber
für die Stille entschieden habe.

Ich verspreche, ich versuche, es besser zu machen.
Ich versuche, still zu werden,
wenn die Haut durchsichtig wird,
wenn die Tür sich langsam öffnet,
um das Licht hinein zu lassen,
wenn du ein Lied aussendest, kaum hörbar durch das Rauschen,
und mich einlädst, mitzusingen -
ich verspreche, ich versuche, mit dir zu atmen,
deine Welt Hin Zu Sehen,
ich versuche, wenigstens auf die Schwelle zu treten,
wenigstens
zu summen,
so dass wir beide mit der Zeit
wirklich werden können.

© Miriam Schwan 2021

